

Haselnuss-Sträuchern leuchten schon von weitem die Früchte. Das ist ein Segen in dieser Zeit, u. jedermann wird sich etwas davon ernten können.

Aus der Sommerfrische in Storkow, Anf. Sept.:

Das Essen ist hier vorzüglich, reichlich und vielseitig; das Wetter herrlich....

Der Landwirt ist recht zufrieden; die Ernte soll wieder sehr gut werden.

In Deutschland kann es keine Hungersnot geben.

Aus der Sommerfrische im Ostseebad Zingst,

14/7/42.: Wir haben hier sehr nettes Quartier gefunden in einem modernen Häuschen mit fl. Wasser, W.C. u. elektr. Herd, auf dem ich uns morgens und abends das Mahl bereite, während wir mittags im Lokal essen, gut und reichlich.

Dieselben, 13/8/42.: Wir waren bald ganze 6 Wochen in der schönen Seeluft, und wenn auch das Wetter im ganzen launisch war, so sind wir doch sehr erholt und gebräunt und kehren gestärkt in den nicht ganz leichten Alltag zurück.

13/8/42.: Die Nachricht von dem schweren Erdbeben in der Nähe von Wellington und auf der ganzen Nordinsel hat uns in grosse Sorge versetzt. Hoffentlich seid Ihr alle unverletzt und lebhaft geblieben!

15/7/42.: Gelsenkirchen:

Eure Briefe machen jedesmal in Deutschland wieder eine lange Reise. Sie kommen also zum Norden, Süden u. Westen Deutschlands.

AUSZÜGE

aus Briefen von Internierten aus dem australischen Internierungslager in TATURA (VICTORIA).

14/7/42.: In der letzten Zeit war unsere Kulturabteilung sehr rege. Anfang Juni hatten wir wieder ein Konzert mit folgendem Programm: Rossini: Ouverture zum Barbier von Sevilla; Klugherdt: Konzert für Violoncello und Orchester; Beethoven: Sinfonie No. 1 in C dur. Die Theatergruppe zeigte uns das Bühnenspiel aus dem Sommernachtstraum. Ferner startete ein lustiger Abend, der ein Bombenerfolg war. Anfang Juli gab es ein Chor-Konzert, ebenfalls sehr, sehr gut. Am kommenden Sonntag ist die Theatergruppe wieder dran; zur Aufführung gelangt "Der zerbrochene Krug".

19/10/42.: ...Sie wundern sich über die Leistungen unserer Kulturabteilung; für das

Orchester zeichnet in erster Linie Dr. Gruber, der Leiter der Wiener Sängerknaben, verantwortlich. Mit seinem Auftreten in unserem Lager ist zweifellos ein gewaltiger Fortschritt in unserer Kapelle zu verzeichnen. Ich bedaure sehr oft die Mitglieder unserer Kapelle, denn sie werden schwer rangenommen. Zum Glück sind wir mit Talenten ganz gut gesegnet; die Bassgeige z.B. wird von Andre Schuster, einem Mitglied der Kapelle Teddy Stauffer, gespielt.

28/10/42.: ...Bei uns wird nicht Halt gemacht, sondern immer wieder versucht, Bestehendes zu verbessern. So haben wir unser altes Cafe "Wellblech" renoviert. Es ist wirklich ein fabelhafter Raum geworden, in welchem man zu billigen Preisen Getränke und Speisen bekommen kann. Spezialität: IA-Eierpfannkuchen. Neben diesem Cafe besteht nun seit gestern eine Milchbar, in der alle Meiereiartikel einschliesslich milkshakes zu kaufen sind.

September 1942: Ich bin jetzt 3 Jahre in diesem Vater aller Lager Australiens, den gemeinsamen Freunden und Bekannten hier geht es allen gut, sie sind z.T. mit mir hier, z.T. leben sie im Familienlager. Verpflegung und Behandlung sind in diesem Lager gut. Tennisplätze haben wir uns auch gebaut, aber die Kautschukknappheit droht, diesem Vergnügen ein Ende zu machen. Dann bleibt aber noch Fuss- und Handball

(Bemerkung der Schriftl.: Es stimmt also offenbar nicht, dass unsere Freunde in Tatura sich in ihrem kleinen Käfig kaum umdrehen können, wie das von offizieller Seite uns gegenüber behauptet wurde.)

PROGRAMM ZUR FEST-VORSTELLUNG AM 26. DEZ.

1.) LIEBE KOLLEGEN

Eine Szene aus dem Lustspiel "Die Indianer in England" von Aug. von Kotzebue.

Personen: Mister Strussel, Notar
Mister Staff, Notar
Samuel Smith.

2.) FRAU DIREKTORIN, FRAU INSPEKTORIN

Komisches Duett von Aug. Schiffer, mit Klavier-Begleitung.

Personen: Direktorin, Inspektorin.

3.) DER FAHREND SCHÜLER IM PARADEIS

Ein Schwank in 2 Aufzügen von Hans Sachs (1550).

Personen: Der Fahrend Schüler
Der Bauer
Die Bäurin.